

The rebel soldier and his little lady

Von Luminare

18

Jasper's POV

Ich hätte nie gedacht jemals meine Gefährtin zu finden, doch nun saß ich hier, ihr gegenüber. Sie saß auf dem Bett, ihre Gefühle spielten verrückt und ich musste mich sehr konzentrieren dass sie mich nicht übermannten. Wir hatten noch nicht viel geredet, sie hatte etwas Angst vor mir und fürchtete das Maria zurückkam um sie zu holen. Ich versuchte ihr klarzumachen das Maria tot war, aber sie glaubte mir offensichtlich noch nicht.

Ich fand heraus das ihr Name Julia war und das sie bereits seit eineinhalb Jahren gewandelt war. zudem konnte sie in die Vergangenheit sehen, was sehr selten war. Sie hatte mir erzählt das sie jemanden berühren und dadurch die Vergangenheit des- oder derjenigen sehen konnte. Ich ging sicher das wir uns nicht berührten, da ich sie nicht noch mehr ängstigen wollte. Der Bund machte mich verrückt und sagte mir das ich Julia als die Meine beanspruchen sollte, doch ich wusste das ich es noch nicht tun konnte, nicht wenn sie so verschreckt war.

Ich fragte mich ob es nicht besser wäre sie aus dem Haus zu bringen. Immerhin war das Haus sehr voll und alle waren in Feierlaune- schmissen eine Party. Musik dröhnte zu ihnen herauf- dank Emmett. Sie redeten laut, Pärchen machten miteinander rum oder tanzten. Ich sah zu Julia und entschied sie eine Weile mit hinauszunehmen, damit sie sich beruhigen konnte.

„Julia.“ Sagte ich von meinem Platz auf dem Sessel.

„Ja Jasper?“ antwortete sie und sah mich fragend an.

„Ich hab überlegt ob du vielleicht ne Weile hinauswillst- dem Lärm entfliehen. Es könnte dir helfen dich zu beruhigen und wir können reden.“

„Ich glaube das ist eine gute Idee.“

Ich nickte und stand auf. „Komm, wir gehen durch das Fenster,“ meinte ich als ich zu ebendiesem ging.

Julia sagte nichts, folgte mir jedoch. Ich öffnete das Fenster und sprang hinaus,

landete sanft auf dem Gras vor dem Wohnzimmerfenster. Dann ging ich aus dem Weg um Julia Platz zu machen und sah mich nach Peter um. Dieser erblickte mich und sah sofort was los war. Ich nickte ihm zu und lief dann in den Wald, wohin mir Julia folgte.

Als wir uns weit genug vom Haus entfernt hatten, blieb ich stehen und setzte mich auf einen Baumstein, während Julia sich auf den Boden vor mir setzte und wir sahen uns eine Weile bloß an.

„Also, erzähl mir etwas von dir Julia,“ sagte ich um die Stille zu durchbrechen.

„Nun ja, ich bin Halbirin mütterlicherseits- 22 Jahre alt und ging vor meiner Verwandlung zum College.“

„Wie bist du zu Marias Armee gekommen?“

„Ich ging eines Nachts von der Bibliothek heim. Der Wind wehte stark und mir fiel das Haar vors Gesicht. Ich erinnere mich noch daran das es eine sehr dunkle Nacht gewesen ist. Ich war beinahe zurück bei meinem Zimmer am Campus, als ein Mann auf mich zukam. Er sagte mir ich solle keine Angst haben und dann war er plötzlich über mir. Ich erinnere mich nicht mehr an vieles, außer das es furchtbar gebrannt hat. Als ich aufwachte, sagte man mir was ich nun war und das ich Maria und ihrem Partner dienen würde. Von dem Tag an wurde ich für den Kampf trainiert und oftmals auch gebissen.“

„Wie lange warst du bei Maria bevor du von deiner Gabe erfahren hast?“

„Ich glaube es war ein Monat nachdem ich aufgewacht war. Ich nährte mich und als ich den Arm des Mannes berührte, sah ich alles von der Zeit als er ein Baby war, bis zur Gegenwart. Ich schrie unterdrückt auf, sprang zurück und setzte mich zitternd in eine Ecke. Dann wurde ich zurück ins Camp, direkt in Marias Quartier gebracht. Als Maria von meiner Gabe hörte, schützte sie mich mehr als zuvor.“

„Also funktioniert es nicht nur bei Vampiren sondern auch bei Menschen?“

„Ja. In dieser Nacht, als Maria davor erfuhr, sagte sie ich solle sie berühren um zu sehen ob ich auch die Vergangenheit von Vampiren sehen konnte und so sah ich dich.“

„Du weißt wer ich bin?“ fragte ich mit erhobener Augenbraue.

„Oh ja. Maria hatte viele Erinnerungen an dich. Einige gute, einige nicht so gute, aber du schienst ihre Lieblingserinnerung zu sein, denn du kamst oft vor.“

„Also weißt du bereits alles von mir.“

„Nicht alles Major. Nur das was in der Zeit bei Maria passiert ist. Würdest du mir den Rest zeigen?“

„Natürlich, aber nur wenn du bereits dafür bist.“

„Ich bin bereit und ich glaube dir das Maria tot ist. Ich habe Bilder von dir im Kampf gesehen und ich weiß das wenn du eine Leiche gesehen hast, das sie wirklich tot war.

Ich kam näher zu Julia und hielt ihr die Hand hin. Ich hatte nichts das ich vor ihr verstecken müsste, da sie bereits von meiner schlimmsten Zeit wusste. Sie nahm meine Hand in ihre, schloss die Augen und blieb ungefähr zwanzig Minuten still, tauchte immer mehr in meine Vergangenheit ein. Als sie alles gesehen hatte, öffnete sie die Augen und ließ meine Hand los. Ich wusste das die Erinnerungen von meiner Zeit bei Maria von meiner Sicht extremer waren, aber ihre Gefühle waren nicht Schock, Wut oder Ähnliches. Ich sah auf sie hinunter und sie hatte ein breites Grinsen im Gesicht.

Ich lächelte sie an und sie sagte: „Du warst süß als du klein warst.“

„Hast du meine Mutter gesehen?“ fragte ich neugierig.

„Habe ich. Und deinen Vater auch.“

“Wie waren sie? Wie hießen sie?”

„Deine Mutter war eine Schönheit mit Namen Elizabeth, sie hatte hellbraunes Haar und braune Augen, wie deine Freundin Bella. Dein Vater sah dir sehr ähnlich, er sah auch zerstrubbelt aus und hatte das gleiche blonde Haar wie du und blaue Augen. Sein Name war William.“

„Ich erinnere mich nur schwerlich an sie. Was kannst du mir noch erzählen?”

Wir verbrachten den Rest der Nacht in den Wäldern, ich lernte eine Menge über meine Zeit als Sterblicher und genoss jede Minute. Als wir über mich sprachen, sprachen wir auch über sie. Wir fanden heraus das wir vieles gemeinsam hatten- ich war froh Julia gefunden zu haben. Ich konnte es nicht erwarten sie als die Meine zu beanspruchen. Doch ich würde es erst tun wenn sie wirklich bereit dafür war. Zudem konnte ich es nicht erwarten sie meiner Familie vorzustellen.

Tbc...